

Konferenz zu den Themen Wasser, Megastädte und globaler Wandel

Categories : [Fokus](#), [Wasseraufbereitung](#)

Date : 25. Januar 2022

Xylem, das globale Wassertechnologieunternehmen, sponserte, gemeinsam mit der UNESCO die zweite internationale Konferenz zu den Themen Wasser, Megastädte und globaler Wandel, auf der EauMega 2022.

Die Konferenz brachte Wissenschaftler, politische Entscheidungsträger, Betreiber und die Öffentlichkeit zusammen, um die Herausforderungen bei der Bereitstellung von Wasserdienstleistungen für Megastädte und ihre Bewohner bei gleichzeitigem Umweltschutz anzugehen. Ziel war, einen Überblick über die Herausforderungen und Lösungen im Bereich Wasser zu geben, mit denen Megastädte konfrontiert sind und die sie nutzen, um die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern. Des Weiteren sollte der Dialog zwischen Wissenschaft und politischen Akteuren auf lokaler Ebene gestärkt und die Kooperationsplattform der Megastädte-Allianz für Wasser und Klima (MAWAC) aktiviert werden, die auf der UN-Klimakonferenz im Jahr 2015 vorgeschlagen wurde.

„Der Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen ist eine große Herausforderung für Städte mit mehr als 10 Millionen Einwohnern“, sagte Hayati Yarkadas, Präsident für Wasserinfrastruktur bei Xylem. „Die Erhöhung der Belastbarkeit von Städten ist eine der komplexesten Herausforderungen, denen sich öffentliche Entscheidungsträger stellen müssen, und Xylem möchte dies sicherstellen, indem wir Gemeinden dabei helfen, die Auswirkungen des Klimawandels und der Urbanisierung vorherzusehen, sich darauf vorzubereiten und darauf zu reagieren. Es ist von größter Bedeutung, dass wir weiterhin solche Plattformen bieten, um einen wertvollen Austausch von Best-Practice-Beispielen zu fördern, und unseren Planeten für künftige Generationen zu schützen.“

„Wir freuen uns, dass Xylem in diesem Jahr einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung des Dialogs rund um das Thema Wasser leistet. Auf diese Weise können Megastädte von den Erfahrungen anderer lernen, bewährte Verfahren austauschen, mit geeigneten technischen, akademischen, finanziellen und politischen Institutionen zusammenarbeiten und ihre individuellen Antworten auf die Herausforderungen des Klimawandels entwickeln und umsetzen“, sagte Abou Amani, Direktor der Abteilung für Wasserwissenschaften und Sekretär des Zwischenstaatlichen Hydrologischen Programms (IHP) der UNESCO.